

Do, 7. November 2013  
19.00 Uhr



Christian Dirninger:  
**Die „Nazifizierung“ des regionalen Wirtschaftssystems. Machtstrukturen der Wirtschaft**

Ein wesentlicher Faktor der Etablierung des nationalsozialistischen Herrschaftssystems war die Vereinnahmung, Kontrolle und Instrumentalisierung („Nazifizierung“) wirtschaftlicher Abläufe. In der Lenkung des Wirtschaftssystems konkretisiert sich eine spezifische Ausprägung von Machtstrukturen im NS-System. Diese wird für die Stadt Salzburg im Bereich der Wirtschaftsorganisationen und der Unternehmen, im Finanzsystem, in der Regulierung und Kontrolle wirtschaftlicher Abläufe untersucht. Dabei wird von vier Dimensionen der „Nazifizierung“ ausgegangen: Wirtschaft im Dienst der „Volksgemeinschaft“, Einbeziehung der lokalen Wirtschaft in das NS-Wirtschaftssystem, Besetzung zentraler Schaltstellen, Durchdringung und Kontrolle der Organisationen der Wirtschaft.

**Christian Dirninger**

geb. 1952 in Bad Aussee  
Ao. Universitätsprofessor am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg, Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Wirtschafts- und Finanzgeschichte



Do, 21. November 2013  
19.00 Uhr



Robert Schwarzbauer:  
**Die Deutsche Arbeitsfront. Instrument zur totalen Kontrolle**

Die Deutsche Arbeitsfront, der Einheitsverband der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, war als mitgliederstärkste und finanzkräftigste Massenorganisation des Dritten Reichs mit einer enormen Machtfülle ausgestattet. Ziel war es, mittels einer Politik von „Zuckerbrot und Peitsche“ sowohl ArbeiterInnen und Angestellte in die „Volksgemeinschaft“ zu integrieren als auch zu überwachen und zu kontrollieren. Obwohl keine Pflichtmitgliedschaft bestand, war es schwierig, sich der DAF zu entziehen, die sowohl das Berufsleben als auch die Freizeit eines jeden Einzelnen zu steuern versuchte. Auch in Salzburg stand der DAF ein großer Stab an hauptberuflichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zur Verfügung, mit dem auf subtile Weise in den Alltag eingegriffen werden konnte.

**Robert Schwarzbauer**

geb. 1972 in Schwarzach  
Studium der Geschichte und Geographie in Salzburg, seit 2005 selbstständiger Filmproduzent



Do, 21. November 2013  
Im Anschluss an den Vortrag Schwarzbauer



Katharina Scharf:  
**NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk. Frauen in nationalsozialistischen Organisationen**

Die NSDAP wird als „Männerpartei“ charakterisiert, während ihre weiblichen Mitglieder in den Hintergrund treten. Das ambivalente Bild nationalsozialistischer Frauen reicht von Müttern und Hausfrauen, die sich für die „Stärkung der Heimatfront“ verantwortlich sahen, bis hin zu Funktionsträgerinnen innerhalb der NS-Organisationen. Doch wie viel Einfluss hatten Frauen innerhalb der patriarchalischen Strukturen des Nationalsozialismus tatsächlich? Im Vortrag werden Bereiche aufgezeigt, in denen nationalsozialistische Frauen in Salzburg auf verschiedene Art und Weise Macht ausüben konnten – sowohl in institutionellen NS-Einrichtungen als auch im vermeintlich privaten Bereich.

**Katharina Scharf**

geb. 1988 in Braunau am Inn  
Masterstudentin der Geschichtswissenschaften an der Universität Salzburg, bearbeitet die Thematik gemeinsam mit der Historikerin und AHS-Lehrerin Elisabeth Schwab



Do, 28. November 2013  
19.00 Uhr

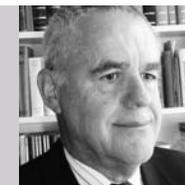


Hanno Bayr:  
**Generalkommando XVIII Salzburg. Die Deutsche Wehrmacht in der Stadt Salzburg**

Einen Tag, nachdem die Nationalsozialisten in Salzburg die Macht übernommen hatten, marschierte die Deutsche Wehrmacht ein. Das Österreichische Bundesheer wurde in diese integriert und Salzburg zum Sitz des Wehrkreiskommandos XVIII. Anfangs gerne gesehen, entwickelte sich das Militär auf die Dauer zur wirtschaftlichen Belastung. Der Mangel an Arbeitskräften führte zum Einsatz von Kriegsgefangenen, für die die Wehrmacht zuständig war, sowie von ZwangsarbeiterInnen. Auf Grund der strategischen Bedeutung Salzburgs als Verkehrsknotenpunkt wurde es Ziel von 15 alliierten Bombenangriffen. Am 4. Mai 1945 übergab der Kampfkommandant, Hans Lepperding, die Stadt kampfflos den amerikanischen Truppen.

**Hanno Bayr**

geb. 1944 in Graz  
Historiker, zunächst bis 1972 Berufsoffizier, danach im Salzburger Landesdienst, davon 1992 bis 2004 Verwalter der Festung Hohensalzburg



Fünfte Vortragsreihe

## Machtstrukturen der NS-Herrschaft

NSDAP – Polizei/Gestapo – Militär – Wirtschaft

Veranstaltungssaal  
TriBühne Lehen  
Tulpenstraße 1  
jeweils 19.00 Uhr  
Eintritt frei



Do, 10. Oktober 2013  
19.00 Uhr

Heinz Schaden:

**Eröffnung der fünften Vortragsreihe**

Sabine Veits-Falk: **Vorstellung des Sammelbandes zur vierten Vortragsreihe „Herrschaft und Kultur. Instrumentalisierung – Anpassung – Resistenz“**

Ernst Hanisch: **Machtstrukturen der NS-Herrschaft – eine Einführung**

Helmut Uitz: **Jugend unter dem Hakenkreuz. Hitlerjugend und Bund deutscher Mädel**

(siehe nächste Seite)



#### Machtstrukturen der NS-Herrschaft

Die Machtstrukturen der nationalsozialistischen Herrschaft stehen diesmal im Mittelpunkt. Konkurrierende Machtblöcke der NSDAP und ihrer Gliederungen verzahnten sich mit staatlichen und öffentlichen Einrichtungen und erreichten so erhebliche Effektivität. Die Salzburger NSDAP, von der Kreisleitung bis zu den Ortsgruppen, ist Gegenstand wie auch der Komplex von Polizei, Gestapo, SS und SD. Dabei zeigt sich, dass die Gestapo ihre personelle Unter- ausstattung mit blutiger Effizienz mehr als wettmachte. Themen sind auch das Zusammenspiel von DAF und Wirtschaft, von HJ und Schule sowie von Frauenorganisationen und Wohlfahrt. Die Rolle der Wehrmacht auf lokaler Ebene ist erstmals Gegenstand einer Untersuchung.

*Heinz Schaden*

**Dr. Heinz Schaden**  
Bürgermeister der Stadt Salzburg

Do, 10. Oktober 2013  
19.00 Uhr



Helmut Uitz:

**Jugend unter dem Hakenkreuz. Hitlerjugend und Bund deutscher Mädel**

Die Hitlerjugend war für rund zehn Millionen Jugendliche die entscheidende Instanz ihrer Sozialisation. Ab 1939 auch in der „Ostmark“ als Staatsjugend Pflicht, erfasste das NS-Regime jährlich zu „Führers Geburtstag“ auch alle Salzburger Zehnjährigen in einem feierlichen Festakt. Schon in den Wochen nach dem „Anschluß“ begeisterte der HJ-Aktionismus die Salzburger Schuljugend. Er gipfelte in der von HJ und NS-Lehrerbund am 30. April 1938 organisierten Bücherverbrennung auf dem Residenzplatz. Die Omnipräsenz der HJ in der Öffentlichkeit, ihr Einfluss auf Schule und Familie waren nicht zu übersehen. Die Erziehung zum nationalsozialistischen Menschen blieb nicht ohne Wirkung. Sie prägte auch nach 1945 Fühlen und Denken dieser Generation.

#### Helmut Uitz

geb. 1946 in Klagenfurt  
Historiker, Erwachsenenbildner/  
Bildungsmanager, 1988–2009 Direktor des  
BFI Salzburg, bis 2006 Lehrbeauftragter am  
Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und  
an der Universität Bern



Do, 17. Oktober 2013  
19.00 Uhr



Helga Embacher und Barbara Huber:  
**Die NSDAP Salzburg: Organisation und Handlungsspielräume**

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Struktur der NSDAP und veranschaulicht ihren unterschiedlichen politischen Einfluss von der „Machtübernahme“ 1938 bis Kriegsende. Neben den Aufgabenbereichen und Handlungsspielräumen der NSDAP werden interne Interessengegensätze sowie die zunehmende Konkurrenz zwischen NSDAP und SS aufgezeigt. Zudem wird der sozialen Zugehörigkeit, der Altersstruktur sowie der geographischen Herkunft von führenden NSDAP-Mitgliedern in Salzburg nachgegangen. An einigen ausgewählten Biographien werden die nach 1945 verfolgten Verteidigungsstrategien prominenter Salzburger NSDAP-Mitglieder thematisiert.

#### Helga Embacher

geb. 1959 in Bischofshofen  
Professorin für Zeitgeschichte am Fachbereich  
Geschichte der Universität Salzburg

#### Barbara Huber

geb. 1986 in Schwarzach  
Dissertantin am Fachbereich Geschichte der  
Universität Salzburg



Do, 24. Oktober 2013  
19.00 Uhr



Gernod Fuchs und Ernst Hanisch:  
**Polizei/Gestapo und SS-Sicherheitsdienst. Organisation und Führungspersonal**

Partei und Staat waren im Polizeiwesen des Dritten Reiches gleichgeschaltet. SS als Parteiformation und die Polizeieinheiten als Staatsorgane führten die Ziele des Maßnahmenstaates konsequent im Sinne Hitlers durch. Die uniformierte Ordnungspolizei bestand aus Gendarmerie und Schutzpolizei. Die Sicherheitspolizei, organisiert im Reichssicherheitshauptamt, setzte sich aus Kriminalpolizei, Geheimer Staatspolizei und dem Sicherheitsdienst der SS zusammen. Mehrere hundert Polizisten aus Salzburg waren in allen besetzten Gebieten im „auswärtigen Einsatz“. Einige Polizeifunktionäre aus Salzburg zogen im Osten als Führer von Einsatzkommandos ihre Blutspur. Von Salzburg aus wurde auch der Partisaneneinsatz in Slowenien geleitet.

#### Gernod Fuchs

geb. 1942 in Salzburg  
Unteroffizier im Österreichischen Bundesheer.  
Veröffentlichungen über die Polizei im Dritten  
Reich, die US-Besatzungszeit und den  
Rupertiwinkel



Veranstungssaal TriBühne Lehen  
Tulpenstraße 1



#### Die Stadt Salzburg im Nationalsozialismus

Ein Projekt der Stadt Salzburg

#### Leitung und Durchführung:

Haus der Stadtgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg

#### Leitungsteam und ExpertInnen:

Ernst Hanisch, Peter F. Kramml, Sabine Veits-Falk, Thomas Weidenholzer, Ingrid Bauer, Oskar Dohle, Helga Embacher, Robert Hoffmann, Johannes Hofinger, Gert Kerschbaumer, Albert Lichtblau, Thomas Mitterecker und Susanne Rolinek

#### Gerne informieren wir Sie über Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen dieses Projekts:

[www.stadt-salzburg.at/ns-projekt](http://www.stadt-salzburg.at/ns-projekt)  
Haus der Stadtgeschichte  
Glockengasse 8  
5020 Salzburg  
Tel. +43 (0)662 8072-4701  
[archiv-und-statistik@stadt-salzburg.at](mailto:archiv-und-statistik@stadt-salzburg.at)

Fotos: Stadtarchiv Salzburg, Fotosammlung, Fotoarchiv Franz Krieger, privat

